



Erste SU 45 bei polnischer Privatbahn im Einsatz

Die polnische Privatbahn S&K Trains hat nach langer Aufarbeitung durch die Schwesterfirma Unikal mit Sitz in Kostrzyn die ehemalige SU 45-141 wieder in Betrieb genommen. Das Unternehmen hatte diese Lokomotive vor einigen Jahren zusammen mit der SU 45-165 von PKP Intercity erworben. Unter der neuen Bezeichnung 301 Db-141 steht damit erstmals eine SU 45 im Dienst einer polnischen Privatbahn. Geplant ist, die Lokomotive an andere Betreiber zu vermieten und im Bauzugdienst sowie Güterzug-Spotverkehr einzusetzen. Die SU 45-165 dient als Ersatzteillieferer. Dies erscheint auch notwendig, denn gleich bei der Präsentationsfahrt der Lokomotive auf der

Güterstrecke Kostrzyn – Barnowko versagte der Hauptgenerator, und starker weisser Rauch liess vermuten, dass auch beim Dieselmotor Reparaturen notwendig sind.

Neben der SU 45 besitzt S&K Trains als grosse Diesellokomotiven auch zwei ehemalige ST 44, die heute die Betriebsnummern M 62-1891 und 3554 tragen. Bei den PKP und deren Ausgründung für den Regionalverkehr, Przewozy Regionalne, sind mittlerweile weniger als zehn SU 45 im Dienst. 265 Lokomotiven dieses Typs waren zwischen 1967 und 1976 bei Cegielski gebaut und zunächst als Reihe SP 45 eingesetzt worden. Nach dem Einbau der elektrischen Zugheizung in den neunziger Jahren folgte die Umzeichnung in SU 45. (cgr)

Meziměstí – Mieroszów ohne regelmässigen Verkehr

ČD Cargo und PKP Cargo haben die regelmässige Bedienung der grenzüberschreitenden Strecke Meziměstí – Mieroszów zum 6. April eingestellt. Sie soll vorerst für Ad-hoc-Leistungen geöffnet bleiben. Der Personenverkehr ruht bereits seit Dezember 2003. In letzter Zeit gingen einerseits die Gütermengen zurück, andererseits werden immer mehr grenzüberschreitende Güterzüge zwischen Tschechien und Polen über die elektrifizierte Strecke Lichkov – Międzyzlesie geleitet. Ausserdem ist die Infrastruktur auf dem polnischen Abschnitt der Strecke nach Mieroszów in schlechtem Zustand. Vor dem Zweiten Weltkrieg war die nach Wałbrzych Szczawienko (Nieder Salzbrunn) führende Strecke elektrisch mit 15 kV / 16 2/3 Hz betrieben worden. (sram)

Kommission untersucht Folgen der Deregulierung in Schweden

In Schweden soll gemäss Regierungsbeschluss eine Kommission die Folgen der Bahnliberalisierung in den vergangenen 25 Jahren untersuchen. Daraus sollen Vorschläge für eine effizientere und zuverlässigere Organisation entwickelt werden. Erste Resultate werden im Oktober erwartet.

Die sehr weitgehende Deregulierung des Eisenbahnbetriebes hat in Schweden zu einem wenig zuverlässigen Angebot geführt. Eine Vielzahl von Schnittstellen erschwert die Koordination in Störungsfällen, was sich besonders im Winter bemerkbar macht.

301 Db-141, die ehemalige SU 45-141, auf Erstfahrt mit einem Postwagen und der SM 42-2622 bei Dębno (Foto: Ch. Grimm, 1. Juni 2013).

Überdies wurde die Infrastruktur vernachlässigt, was zu einer Zunahme von Schäden an Sicherungsanlagen, Weichen und Fahrleitungen geführt hat. Weitgehend korrigiert hat man inzwischen die Sparmassnahmen beim Rollmaterial. (jst)

Reederei gründet Bahngesellschaft

Die in Genf ansässige Mediterranean Shipping Company (MSC), mit 400 Schiffen weltweit die zweitgrösste Containerreederei, hat in Portugal eine eigene Bahngesellschaft gegründet, um vorwiegend den Verkehr zwischen dem Hafen von Sines und dem spanischen Badajoz abzuwickeln. Das Unternehmen besitzt keine eigenen Fahrzeuge. Die MSC-Transporte machten bis anhin gegen 30 Prozent des gesamten intermodalen Verkehrs von CP Carga, der Gütertochter der Portugiesischen Eisenbahnen (CP), aus. (lüt)

Ausbaupläne für Zagreb – Rijeka

Der kroatische Premierminister Zoran Milanović und sein Verkehrsminister Siniša Hajdaš Dončić verhandelten Anfang Mai in Rijeka mit EU-Verkehrskommissar Siim Kallas über die Entwicklung des Korridors Vb. Die beiden Politiker versicherten den Willen ihres Landes, die Modernisierung der Eisenbahnverbindung vom Mittelmeerhafen bis zur ungarischen Staatsgrenze voranzutreiben und bis 2020 abzuschliessen. Im Streckenabschnitt Zagreb – Skradnik ist die Rede von einer komplett neuen, zweigleisigen Streckenführung; der westliche Abschnitt Skradnik – Škrlevo soll erneuert und mehrheitlich um ein zweites Gleis erweitert werden. Der Gesamtaufwand für das Projekt dürfte 2 Milliarden Euro erreichen.

Fachleute schätzen, der gegenwärtige Jahresumschlag des Hafens in Rijeka von rund 150 000 TEU liesse sich mit einer Erneuerung der Hafenanlagen mittelfristig auf 1,2 Millionen TEU steigern. Dies könnte Bedenken zur Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnausbaus zerstreuen, die nicht zuletzt wegen der drastischen Ausdünnung des internationalen Personenverkehrs in Kroatien im Raum stehen. Im dünn besiedelten Abschnitt Karlovac – Rijeka ist ausserdem auch der regionale Personenverkehr nicht von grosser Bedeutung. Eine weitere Herausforderung ist, dass sich die Richtung Ungarn führenden Anschlussstrecken in einem schlechten Zustand befinden. (ineu)

U-Bahn-Züge für Stockholm

Bombardier kann 48 U-Bahn-Kompositionen an die Stockholmer Metro liefern. Sie sind für die „Rote Linie“ von Mörby nach Norsborg bestimmt, die im Rahmen eines umfassenden Modernisierungsprogramms auch ein neues Depot und ein neues Signalsystem erhält. In Zukunft können 30 statt 24 Züge pro Stunde und Richtung verkehren. Gesamthaft werden 12,7 Milliarden Schwedische Kronen investiert, wobei 5,1 Milliarden (585 Millionen Euro) auf die Fahrzeugbeschaffung entfallen. Die 70 Meter langen Züge, deren Ablieferung 2017 beginnt und bis 2021 dauert, werden für den automatisierten Betrieb vorbereitet. Es besteht eine Option für weitere 40 Einheiten. (jst)

Industrie-Kurzmeldungen

Traktionssysteme Austria (TSA)

Vossloh Spanien liefert als Partner im „Consortium Tremvia“ 16 neue Tramlink-Niederflurstrassenbahnen an die Verkehrsbetriebe der brasilianischen Stadt Santos. Sie werden mit 128 wassergekühlten TSA-Motoren aus Wiener Neudorf ausgerüstet.

Stadler hat TSA beauftragt, 240 Traktionsausrüstungen für die nach Ungarn an MÁV und GySEV zu liefernden Flirt zu bauen. Hinzu kommen 80 Traktionsmotoren für die zweiteiligen Flirt 3, die Stadler nach Łódź liefert.

Nach einem Prototypauftrag im letzten Jahr für die neuen Strassenbahnen von Istanbul Ulasim wurden nun die ersten 64 Traktionsmotoren für die Erstserie bestellt. Dieser Auftrag kommt von Vossloh Kiepe Österreich, die für die gesamte elektrische Traktionsausrüstung verantwortlich ist.

Vossloh

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat Heinz Hermann Thiele zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt das Amt von Wilfried Kaiser. Thiele ist Anteilseigner und Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse AG; er hält 25 Prozent der Vossloh-Aktien und ist damit zweitgrösster Aktionär. (pd)